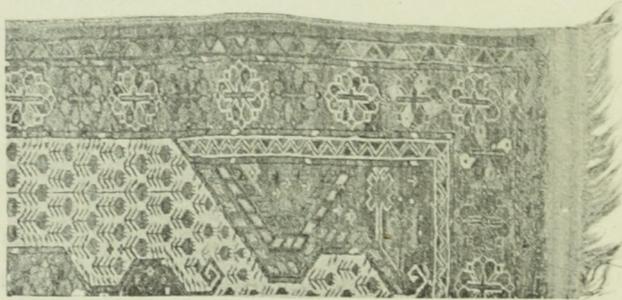


dann als Bekrönung der Nische zu denken wäre. Die Gesamtsilhouette dieser bokharischen Gebetnischen erinnert aber auch an die türkischen Grabsteine mit dem aufgesetzten Turban. Ueber letzterem erhebt sich ferner in der Regel eine Doppelvolute, die an Insectenfüher erinnert und vielleicht mit jenen obenerwähnten, der Phantasie der dortigen Teppichknüpfer vorschwebenden Thieren in Verbindung gebracht werden darf.

Von den Farben ist insbesondere das Indischroth für Bokhara-Teppiche charakteristisch; als Grundfarbe erscheint es regelmässig verwendet. In den Motiven findet sich häufig ein Englischroth und dann ein Ockergelb; alle diese drei Farben zusammen erzeugen eine gewisse grelle Gesamtwirkung.



Bokhara-Teppich Nr. 138 von *Jacob Adutt*.

Der gewirkte Vorstoss an den Schmalseiten der Bokhara-Teppiche ist in der Regel in blossen Streifen gemustert.

Mit den herrlichen Erzeugnissen der centralasiatischen Textilindustrie längstvergangener Jahrhunderte, deren Ruf schon vor unserer Zeitrechnung nach Indien und China und zu den Völkern des classischen Alterthums vorgedrungen war und deren Spuren noch gegenwärtig in der Schaffenskraft und dem Kunstsinn der dort ansässigen Bevölkerung arischen